

Lehrlinge = Apprentis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forschungen zur theoretischen Kartographie, Band 2., 74 Seiten, 69 Abbildungen und Tabellen, Schrifttum. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 1975, kart. DM 40.-.

Mit dieser recht aufwendigen Arbeit setzte sich der Autor das Ziel, Hinweise über die Auffassung von Punktsignalen verschiedener Formen und Grössen in thematischen Karten zu gewinnen. Die verwendeten 18 Testkarten enthalten auf einem grauen Basisbild je Signaturen zu 9 Wirtschaftsbranchen, Voll- oder Hohlformen, sowie solche mit Innensignaturen. Anzugeben war jeweils nach dem Lesen der Legende die Bedeutung aller Signaturen auf dem betreffenden Kartenblatt. Diese Versuche wurden mit 2500 Wiener Schülern im Alter von 10 bis 20 Jahren durchgeführt. Die Resultate sind sehr vielfältig und interessant für jeden Kartenbearbeiter, der vor der Signaturwahl steht. Leider sind manche der vielen Graphiken nur ungenügend beschriftet und damit der eigenen Interpretation nur schwer zugänglich. Sehr lesenswert ist die Exposition des Themas, die einen guten Überblick über den ganzen Problemkreis vermittelt.

E. Spiess

H. Moritz/H. Sünkel: **Approximation Methods in Geodesy**. Sammlung Wichmann, Neue Folge, Band 10, Karlsruhe 1978, 284 Seiten, kart. DM 80.-.

Im Sommer 1977 wurde in Ramsau, Österreich, zum zweiten Mal eine etwa 10 Tage dauernde, internationale Sommerschule über mathematische Methoden in der physikalischen Geodäsie durchgeführt. Wie schon der erste Kurs im Jahre 1973 wurde auch der letztjährige vom Institut für Erdmessung und physikalische Geodäsie der Technischen Universität Graz organisiert.

Das Ziel der zweiten Sommerschule war, eine Einführung in die fortgeschrittenen Methoden der Kollokation nach kleinsten Quadraten zu vermitteln, sie in den allgemeinen Rahmen der Approximationstheorie zu stellen, neueste Resultate ihrer Anwendungen zu präsentieren sowie zukünftige Entwicklungen zu diskutieren.

Prof. H. Moritz und Dr. H. Sünkel (TU Graz) haben nun die während der zweiten Sommerschule gehaltenen Vorlesungen gesammelt und unter dem Titel «Approximation Methods in Geodesy» herausgegeben. Autoren der Vorlesungen sind: G. Balmino, A. Bjerhammar, E. Grafarend, T. Krarup, H. Moritz, R. H. Rapp, K. P. Schwarz und C. C. Tscherning.

Die vorliegende Zusammenstellung der einzelnen Beiträge gibt dem in dieser Richtung interessierten Geodäten einen vertieften Einblick in die Methoden der Approximationstheorie und ihre

Anwendungen in der Geodäsie und vermittelt ihm zugleich ein Bild über die neuesten Entwicklungen.

(Eine Sammlung der in der ersten Sommerschule gehaltenen Vorträge erschien 1975 in der Reihe «Methoden und Verfahren der mathematischen Physik», Band 12 (3 Teile) des Bibliographischen Institutes Zürich.) W. Gurtner

Persönliches Personalia

Paul Stucky †

La section genevoise vient de perdre l'un de ses aînés: Paul Stucky.

Né à Begnins sur la côte vaudoise, il fit tout d'abord des études à Lausanne en géophysique et météorologie, puis par suite de la crise économique, compléta ses études à l'ancien EPUL en section géomètre.

Son stage au bureau Delessert l'amène à Genève en 1936 qu'il ne quittera plus. Il est patenté en 1938. Il reprit un bureau en pleine crise, juste avant la guerre, qu'il développe grandement surtout en génie civil. Professeur pendant 23 ans en topographie au Technicum de Genève lui donne beaucoup de contacts avec les entreprises de génie civil. Il participe bien des années comme expert aux examens pour les patentes d'ingénieur-géomètre à Berne.

Ses nombreuses activités militaires (aviation) et sportives (Ski) ne lui permettent pas d'être très actif dans les cadres professionnels.

Une vie qu'il a voulu très diversifiée et bien et heureusement remplie, voilà notre collègue Paul Stucky. P. Guibert

Berichte Rapports

Flussbauliches Kolloquium 1978

Die Herren Prof. Dr. D. Vischer und Prof. C. Lichtenhahn veranstalteten am 29./30. November 1978 obiges Kolloquium, das sich vor allem mit Fragen der Kiesbank-Bildung und der Eignung und Wirkung von Schwellen verschiedener Bauart (Blockschwellen usw.) zur Stabilisierung der Gerinnesohle sowie mit der Rekonstruktion von Wildbach-Querwerken befasste.

Für die Melioration waren die Berichte über das Hochwasser der Thur 1978 und die Schäden im landwirtschaftlichen Ge-

biet und an den Siedlungen zu beachten. Zweifellos hat man bei der Standort-Analyse für die Siedlungen dazumal dem schutzwasserwirtschaftlichen Faktor zu wenig Bedeutung zugemessen, auch wenn die Siedler gewarnt worden sind und schriftliche Erklärungen vorliegen, sie nähmen dieses Risiko in Kauf. Die Frage der Risikoabwägung und damit des Kostenvergleiches bei den zu erwartenden Regelungs-Alternativen (Ausbau des Schutzsystems oder/und Rückhaltebeckens, Gefährdung von Brücken, Erhöhung des Spitzenabflusses) wird noch zu reden geben.

Als offenes Problem nannte Herr Lichtenhahn schliesslich noch den zweckmässigen Ausbau von Vorflutkanälen im Zusammenhang mit dem Unterhalt und der behaupteten Selbstreinigung sowie mit den Vorschlägen des Naturschutzes. Ebenso sei einmal von seiten des Wasserbaues zu prüfen, ob die Meliorationskanäle und Rohrdurchlässe nicht gelegentlich zu knapp bemessen würden.

H. Grubinger

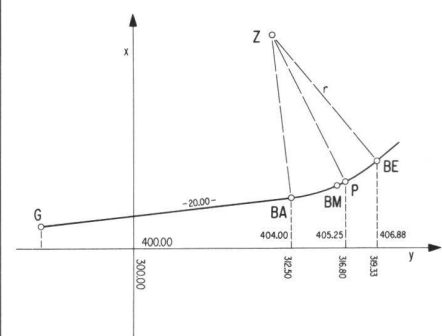
Lehrlinge Apprentis

Aufgabe Nr. 1/79/Problème no 1/79

Ein Kreisbogen ist gegeben durch drei Punkte:

Un arc de cercle est donné par trois points:

BA	Y = 312.50	X = 404.00
P	316.80	405.25
BE	319.33	406.88



Wie gross ist der Kreisradius und wo liegt das Kreiszentrum?

On demande le rayon et le centre du cercle.

Ferner sind die Koordinaten der Bogenmitte und des Punktes G gesucht.

Quelles sont les coordonnées du milieu de la courbe et point G?

G liegt auf der Tangente im Bogenanfang, 20.00 m von diesem entfernt.

G se trouve sur la tangente en BA à 20 m.00 de ce point.